

Christi Wiederkunft (Parusie) und Gegenwart – Zeugen Jehovas irren!

Wahre Nachfolger von **Jesus Christus** wissen, dass er schon **seit seiner Himmelfahrt** nach eigenen Aussagen gemäß Matthäus 18:20 und 28:20 **unsichtbar gegenwärtig** ist. Er versprach ja: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!“

Da also Jesus Christus die ganze Zeit über bereits unsichtbar für seine wahren Nachfolger da ist, erübrigt sich logischerweise eine weitere, eine *zusätzliche* „unsichtbare Gegenwart“, wie es die Zeugen Jehovas aber **fälschlicherweise** lehren.

Jehovas Zeugen behaupten, Christus sei seit 1914 unsichtbar gegenwärtig und seitdem finde seine Parusie statt. Sie übersetzen das griechische Wort *parousía* mit „Gegenwart“ in ihrer *Neuen-Welt-Übersetzung*, was den eigentlichen Sinn dann

jedoch nicht mehr richtig wiedergibt. Wer an all diesen Stellen indes in Gedanken das originäre „Parusie“ einsetzt, kann ziemlich leicht feststellen, dass die Textpassagen weder von Jesu Gegenwart seit seiner Himmelfahrt handeln noch von einer angeblich weiteren unsichtbaren Gegenwart Jesu seit 1914. All diese Verse sprechen vielmehr von Jesu Christi **sichtbarem** künftigem Erscheinen und Wiederkommen in Herrlichkeit.

Ja, die echte **Parusie**, von der die Bibel spricht, ist etwas völlig Neu-, Anders- und Einzigartiges: Es ist **ein allgemein wahrnehmbares Auftreten Christi** (Mat. 24:30; Luk. 17:23, 24; Apg. 1:9-11; 2. Thes. 1:6-10; Off. 1:7). Ein angeblich unsichtbares Erscheinen gibt es nicht und wäre auch nicht wirklich ein Erscheinen.

Die sichtbare Wiederkunft oder Parusie Jesu Christi – also sein **Kommen, Eintreffen, Besuch, Erscheinen, Hervor-/Auftreten und Offenbar-**

werden – steht noch bevor (1. Kor. 1:7, 8; 11:26; Heb. 9:28). Die Bibel ist hier klar und unmissverständlich. Und Christen werden nicht ohne Grund aufgefordert, wachsam und stets bereit zu sein, um von ihrem Herrn angenommen und in den Himmel entrückt zu werden, denn der genaue Zeitpunkt seiner noch zu erfolgenden Parusie ist unbekannt (Mat. 24:3, 40-44; Mar. 8:38; 13:32-37; 1. Joh. 2:28; 1. Thes. 5:23; 2. Tim. 4:1, 8).

Wer wie Jehovas Zeugen lehrt, die Parusie Christi habe im Jahr 1914 (oder früher) längst begonnen – sie finde somit schon statt, und zwar unsichtbar –, vermittelt nicht die biblische Wahrheit über das ersehnte sichtbare himmlische Kommen Christi (2. Thes. 2:1-3).

Wäre Jesus Christus tatsächlich 1914 gekommen, so bräuchten Christen nicht mehr Abendmahl feiern, gemäß 1. Korinther 11:26 heißt es ja: „Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Becher

trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, **bis er kommt.**“ Somit dürfte *ausnahmslos* kein einziger Zeuge Jehovas mehr von den Abendmahlsymbolen Brot und Wein nehmen. Aber ist dem so? Nein, ihre Irrlehren führen zu einem Dilemma.

Gegen das Vergessen – weitere Irrtümer hinsichtlich Christi Wiederkunft

In dem von Jehovas Zeugen herausgegebenen, aber nicht mehr aufgelegten Buch *Gottes Tausendjähriges Königreich hat sich genaht* (1973) findet sich ein kurzer Rückblick über die Anfänge der Zeugen Jehovas und ihre **damalige geltende Ansicht** von der Parusie Christi. Davon dürften die wenigsten Zeugen Jehovas der jüngeren Generation Kenntnis haben (Seite 187 bis 189):

„Man glaubte, der Herr Jesus Christus, dessen **Gegenwart oder Parusie im Jahre 1874 begonnen hätte**, würde die Erntearbeit **unsichtbar** leiten, und kurz nach dem Eintritt seiner Parusie

hätte das große Jubeljahr für die ganze Menschheit begonnen ... Gemäß der biblischen Chronologie, auf die man sich danach stützte, waren im Jahre 1872 seit der Erschaffung des ersten Menschen 6 000 Jahre verflossen, aber man glaubte nicht, daß der **Herr Jesus** nach Ablauf dieser 6 000 Jahre Menschheitsgeschichte **gekommen sei**, sondern **im Oktober 1874** ... Aufgrund dieses Verständnisses begann die als „keusche Jungfrau“ bezeichnete Klasse im Jahre **1874**, dem himmlischen Bräutigam entgegenzugehen, da sie **glaubte, er sei in jenem Jahr gekommen** und von da an **unsichtbar gegenwärtig**. Die Glieder dieser Klasse **meinten, sie würden bereits in der Zeit der unsichtbaren Gegenwart des Bräutigams leben**. Deshalb nannte Charles T. Russell seine religiöse Zeitschrift, die im Juli 1879 erstmals erschien, *Zion's Watch Tower and Herald of Christ's Presence (Zions Wacht-Turm und Verkünder der Gegenwart Christi)*. ...

Die neue Zeitschrift verkündete, **Christus sei seit 1874 unsichtbar gegenwärtig. Diese Gegenwart sollte bis 1914, dem Jahr, in dem die Zeiten der Nationen abgelaufen wären, andauern. Dann würden die Nationen vernichtet**, und der Überrest der als „keusche Jungfrau“ bezeichneten Klasse würde sterben und durch eine Auferstehung zu einem Leben im Geiste mit dem Bräutigam im Himmel verherrlicht werden. ...

Als die Jahre verflossen und die Zeit näher rückte, sah die als „keusche Jungfrau“ bezeichnete Klasse dem entscheidenden Tag, dem **1. Oktober 1914**, mit wachsendem Interesse entgegen. ... Doch die **Erwartung**, daß der Überrest der Kirche nach Ablauf der Zeiten der Nationen in die himmlische Herrlichkeit eingehen würde, **erfüllte sich nicht**. Russell starb erst am 31. Oktober 1916, und jemand anders wurde Präsident der Gesellschaft. **Bei den Berechnungen mußte ein Fehler unterlaufen sein.**“ – Ende des Zitats (unsere

Hervorhebungen). (Siehe zudem *Der Wachturm*, 1974, 15. November, S. 697–701 und ihr altes Geschichtswerk *Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, S. 102, rechte Spalte.)

Und so erklärte die nachrückende geistliche Führung alsbald das Jahr 1914 zum *Beginn* der Gegenwart Christi – das Jahr, welches noch kurz zuvor als Termin für das *Ende* des heutigen Weltsystems verkündet worden war! Aber: **Jesus Christus ist weder 1874 noch 1914 wiedergekommen. Die sichtbare himmlische Wiederkunft Jesu Christi – seine Parusie – liegt zweifelsfrei noch in der Zukunft. Und nicht nur Christen werden ihn dann sehen, sondern „jedes Auge“ und „alle Völker der Erde“** (Off. 1:7).

„Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das **Kommen [Parusie]** unseres Herrn Jesus Christus.“ **1. Thessalonicher 5:23, Lu**

„Brüder und Schwestern, wir bitten euch hinsichtlich der **Ankunft [Parusie]** Jesu Christi, unseres Herrn, und unserer Vereinigung mit ihm: Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen, wenn in einem prophetischen Wort oder einer Rede oder in einem Brief, wie wir ihn geschrieben haben sollen, behauptet wird, der Tag des Herrn sei schon da!“

2. Thessalonicher 2:1, 2, EÜ

„So wartet nun geduldig, ihr Brüder, bis zur **Wiederkunft [Parusie]** des Herrn! Siehe, der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und geduldet sich ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen hat. So wartet auch ihr geduldig; stärkt eure Herzen, denn die **Wiederkunft [Parusie]** des Herrn ist nahe!“

Jakobus 5:7, 8, Schl 2000

„Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir Freimütigkeit haben, wenn er erscheint, und uns nicht schämen müssen vor ihm bei seiner **Wiederkunft [Parusie]**.“

1. Johannes 2:28, Schl 2000

Weitere Themen hier: www.Christusbekenner.de